



FROMM-Online

Propriety of the Erich Fromm Document Center. For personal use only. Citation or publication of material prohibited without express written permission of the copyright holder.

Eigentum des Erich Fromm Dokumentationszentrums. Nutzung nur für persönliche Zwecke. Veröffentlichungen – auch von Teilen – bedürfen der schriftlichen Erlaubnis des Rechteinhabers.

Nachruf auf Adolf Lissauer

Erich Fromm
(1918b)

„Nachruf auf Adolf Lissauer,“ in: *Der Jüdische Student. Zeitschrift des Kartells Jüdischer Verbindungen*, Jg. 15 (Heft 3-4, September 1918), p. 60.

Copyright © 1918 by Erich Fromm; **Copyright** © 2011 by The Literary Estate of Erich Fromm, c/o Dr. Rainer Funk, Ursrainer Ring 24, D-72076 Tuebingen / Germany. – Fax: +49-(0)7071-600049; E-Mail: fromm-estate[at-symbol]fromm-online.com.

Wenn man mir noch vor zwei Monaten, als wir fröhlich zusammen im Hamburger Kurpark saßen, gesagt hätte, dass, ich auf dich, geliebter Freund, so bald einen Nachruf schreiben, müsste, ich hätte eher an das Unmöglichste glauben können; und nun ist es zur Wahrheit geworden, in unfassbarem Schmerz stehen alle, die dich gekannt, dem unbegreiflichen Geschehense gegenüber. Noch glaube ich dein freundliches, liebes Lachen zu hören, noch unser eifriges Diskutieren über Judentum, Zionismus und Kartell.

In kurzen Strichen will ich Adolf Lissauers Grundansichten über Judentum und Zionismus hier niederlegen. Der Grundzug seines Wesens war seine Religiosität, sein tiefer, unerschütterlicher Glaube, Damit verband er tiefstes Verständnis für das Wesen, der jüdischen Religion, mit all ihren Gesetzen und Vorschriften. Er wusste, dass sie alle dazu bestimmt sind, unser Leben zu versittlichen, es mit dem Rhythmus des Gottesgedankens, des Wahren und Edlen zu erfüllen; und so hielt er alle Vorschriften aufs genaueste, war er einer der Gesetzestreuen, denen das Gesetz nicht leere Form, sondern von heißer Inbrunst erfülltes Mittel zum Höherstreben und für Vollendung ist. Noch in seinem letzten Briefe schrieb er mir: „Die Einheit, die mir vorschwebt, brauche ich nicht zu suchen, nur zu verstehen und begreifen. Es ist die göttliche Einheitsidee. Alles sei gerichtet auf diese Idee, jede Tat ihr untergeordnet, jedes Handeln zu ihrer Erfüllung, jeder Gedanke von ihrem Geist. Gott ist eins, und der Mensch, der sich ihm nähert, muss von dem Glanze dieser einzigen einen Einheit erfüllt werden. Eins ist Gott, eins ist die Thora und eins kann der Mensch werden. Hat der Mensch den Geist Gottes aufgenommen, der in der Thora glänzt, so wird er seine Aufgabe erfüllt haben und dem Gotte, in dessen Ebenbilde er geschaffen, im Wesen, im Sein auch ähnlich werden. Dann schließt sich der Kreis der dreifachen Einheit zu der höchsten, ursprünglichen Gotteseinheit auf Erden. Gott, Thora, Mensch! ...“

Sein gesetzestreuere Judentum ging ihm über alles, und nur Mittel zu diesem Zweck war ihm der Zionismus. Er sollte nach seiner Ansicht, rein praktisch-politisch, nur die äußeren Grundlagen für das Fortbestehen des jüdischen Volkes, dessen Aufgabe es ist ein heiliges, ein Gottesvolk zu sein, schaffen, ohne sich selbst in die kulturelle Entwicklung einzumischen. Für das Kartell war er immer gegen eine Übertreibung des Korporativen und vor allem auch ein Gegner der Satisfaktion. Vieles hätte er uns noch geben können, doch Gott hat es anders bestimmt. Nur die Erinnerung ist uns geblieben und sie ist herrlich und unvergesslich. Wisst ihr noch, wie er so fröhlich lachen konnte, wie er immer so hilfsbereit und freundlich einem jeden Menschen gegenübertrat mit fast übertriebener Bescheidenheit und Rücksichtnahme? Das Judentum



Propriety of the Erich Fromm Document Center. For personal use only. Citation or publication of material prohibited without express written permission of the copyright holder.

Eigentum des Erich Fromm Dokumentationszentrums. Nutzung nur für persönliche Zwecke. Veröffentlichungen – auch von Teilen – bedürfen der schriftlichen Erlaubnis des Rechteinhabers.

und der Zionismus haben einen ihrer Treuesten, das Kartell einen seiner liebsten Mitglieder, ich habe meinen besten, über alles geliebten Freund verloren. Sein Andenken sei zum Segen!

Erich Fromm